

„Kein Bild ist wie das andere“

Worpsweder Kunst- und Kulturprojekt „Jugend im Museum“ erfolgreich angelaufen

BERIT BÖHME

Schüler erleben im Kunstunterricht, wie spannend ein Museumsbesuch in Worpswede sein kann. Möglich macht dies das Projekt „Jugend im Museum“.

WORPSWEDE Schon beim bloßen Klang des Wortes „Museum“ fangen die meisten Kinder und Jugendlichen an zu gähnen. Dass die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur spannend sein kann, zeigt das Worpsweder Projekt „Jugend im Museum“ (Jim). Nach gut zwei Monaten zogen die Initiatoren nun eine erfolgreiche Zwischenbilanz.

Angestoßen wurde Jim durch Gabi Tausendpfund und Hildegard Armerding von der „Worpsweder Gesellschaft für Kunst, Kultur und Wissenschaft“. „Wir wollten ein Programm auflegen, um Kinder und Jugendliche ins Museum zu bekommen“, sagt Armerding. Die Idee: Kunstpädagogen integrieren den Besuch von Ausstellungen in den Unterricht. Den Lehrern solle aber kein Konzept aufgezwungen werden, stellt Tausendpfund klar. Vielmehr seien die Pädagogen eingeladen, individuell auf die Klasse zugeschnittene Ideen zu entwickeln. „Hier ist die Kompetenz der Kunstpädagogen gefragt.“



Hildegard Armerding, Andreas Pirner und Gabi Tausendpfund (von links) freuen sich über den erfolgreichen Start des Kunstprojekts „Jung im Museum“.
Foto: Böhme

Bislang beteiligen sich die Kunsthalle und die Große Kunstschau an dem Projekt. Materialien wie Farben und Leinwand finanziert die Worpsweder Gesellschaft. Das Projekt soll die Schulen langfristig an die Museen binden. Angedacht ist beispielsweise die Ausweisung von „Museumsschulen“. Andreas Pirner von der Kulturstiftung des Landkreises Osterholz unterstützt die ehrenamtlichen Initiatoren bei der Umsetzung. Er hofft, dass durch

die Aktionen auch die Eltern den Weg ins Museum finden.

Die ersten Ergebnisse können sich sehen lassen. Derzeit sind in der Kunstschau Acrylbilder von Hüttenbuscher Grundschulern zu sehen. Die Bilder entstanden nach einem Besuch der Sonderausstellung „Worpsweder Köpfe“ und zeigen farbenfrohe Portraits. Viele Museumsbesucher seien beeindruckt, so mancher wollte sogar schon ein Bild kaufen, verrät Pirner. Kommende Woche er-

scheint ein Plakat mit 38 Motiven der Grundschüler.

„Für Kinder ist es ein besonderes Erlebnis, auf großen Formaten zu malen“, sagt Tausendpfund. „Kein Bild ist wie das andere.“ Auch so mancher Kunstlehrer mache dank des Projekts seine ersten Leinwand-Erfahrungen. Um ihnen die Scheu vor Pinsel und Palette zu nehmen, sei eine Lehrerfortbildung angedacht.

■ Infos liefert die Webseite www.jung-im-museum.de